

KARTE DER SICHERHEIT UND ANGST

FLINTA* identifizieren die Stadt, die Nacht und unbekannte Personen oftmals als Hauptquellen ihrer Ängste. Im Gegensatz dazu erhalten jedoch weit verbreitete Verbrechen wie häusliche Gewalt, sexuelle Übergriffe durch Bekannte, und andere Vorfälle im privaten Raum weniger Aufmerksamkeit, obwohl 80% der von Gewalt betroffenen Frauen die Täter*innen kennen. Dies führt dazu, dass die Furcht nach außen gelenkt wird – weg von zuhause und Familie.

Angst hat eine soziale Kontrollfunktion und schränkt in vielerlei Hinsicht ein. Sie beeinflusst Entscheidungen bezüglich einer Lohnarbeit und anderen wirtschaftlichen Möglichkeiten und trägt paradoxerweise dazu bei, FLINTA* von Männern als Beschützern abhängig zu machen. Dieses Muster dient der Unterstützung eines heteropatriarchalen kapitalistischen Systems, das FLINTA* an den privaten Raum des Hauses bindet.

Die Angst vor Kriminalität nimmt eine geografische Dimension an, wobei bestimmte Orte vermieden werden, um vermeintlich gefährlichen Männern aus dem Weg zu gehen. Diese Orte werden in der persönlichen mentalen Karte der Sicherheit und Angst verankert, die durch individuelle Erfahrungen, Medien, Stadtmythen und kulturelles Wissen geprägt ist. Diejenigen Orte, an denen FLINTA* am häufigsten Opfer von Gewalt werden, wie das Zuhause, werden jedoch häufig nicht als gefährlich wahrgenommen. Stattdessen werden Bedrohungen auf städtische Räume wie Parks und Parkhäuser verlagert, die oft rassistisch oder klassistisch kodiert sind.

Die Angst von FLINTA* begrenzt ihre Freiheit und hat erhebliche soziale, psychologische und wirtschaftliche Auswirkungen. Gepaart mit anderen Diskriminierungsformen wie Rassismus, Homophobie, Ableismus verstärkt sich diese Benachteiligung zusätzlich. Wirtschaftlich gesehen führen diese Ängste zu realen materiellen Konsequenzen – etwa durch zusätzliche Kosten für Sicherheit wie Fahrten mit dem Taxi – und verstärken ein System der sozialen Kontrolle, das FLINTA* daran hindert, ein vollständiges und unabhängiges Leben in der Stadt zu führen.

- > Zahlen & Fakten. sexuellegewalt.at. Bund Autonomer Frauenberatungsstellen Bei Sexueller Gewalt Gegen Frauen (2019).
- > AngstFreiRäume in Wuppertal schaffen: Angstraumkonzept (2019).
- > Leslie Kern, Feminist City (2022).